

Qualitätsarbeit ist Biindnispflicht

Unser Interview

mit dem Genossen
Fritz Haase,
Parteisekretär
im VEB Elia,
Elsterwerda

Frage: *Im Bericht des Politbüros an das 9. Plenum verwies Genosse Erich Honecker darauf, daß wir einen Stand erreicht haben, der auch an die Bereiche der Volkswirtschaft, die Produktionsmittel für die Landwirtschaft produzieren, hohe Anforderungen stellt. Euer Betrieb als Stammbetrieb des Kombinates Impulsa ist ein wichtiger Hersteller landwirtschaftlicher Maschinen. Welche politische Verantwortung leitet sich daraus für die Arbeit der Parteiorganisation ab?*



Antwort: Unser Betrieb ist der größte Produzent von Melkanlagen nicht nur in unserer Republik, sondern darüber hinaus im gesamten RGW-Bereich. Wenn der VIII. Parteitag auf die

Notwendigkeit der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion hinwies, so gilt das in besonderem Maße auch für unsere sozialistische Landwirtschaft. Schon diese Tatsachen allein machen die große politische Verantwortung unserer Parteiorganisation, jedes einzelnen Genossen und aller Werktätigen des Betriebes deutlich.

In ihren Überlegungen ging die Parteileitung von drei wichtigen Faktoren aus: erstens muß der Betrieb dafür sorgen, die Arbeit der Genossenschaftsbauern weiter zu erleichtern, zweitens kommt es darauf an, die Produktion des Betriebes so zu gestalten, daß im Endeffekt eine höhere Milchleistung in der Landwirtschaft möglich wird, und drittens soll mit den Erzeugnissen des VEB Eifa Elsterwerda erreicht werden, daß Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft freigesetzt werden können. Die politische Arbeit der Parteiorganisation muß also darauf gerichtet sein, die Arbeit des Betriebes wirkungsvoll zu unterstützen.

Der Grundsatz des VIII. Parteitages, daß die weitere Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft eine Sache der gesamten Volkswirtschaft ist, gilt nach wie vor. Das bedeutet, sowohl der Erhöhung der Quantität als auch der Qualität der Erzeugnisse des Betriebes große politische Aufmerksamkeit zu schenken.

Frage: *Bleiben wir bei der Qualität, auf die das 9. Plenum besonders hinwies. Was hat die Parteiorganisation unternommen, um die weitere Entwicklung der Qualität als politischen Auftrag allen Genossen und allen Werktätigen deutlich zu machen?*

Antwort: Schon allein die Einstellung zur Qualität und zur eigenen Qualitätsarbeit ist ein wichtiges politisches Kriterium. Es gab Zeiten im Betrieb, da die im Verlauf von Erzeugnis-

Vorbildlicher Gesprächsleiter: Genosse Willi Fenske

Jeden zweiten Mittwoch im Monat sitzen die Kollegen und Kolleginnen des F-Betriebes (Schalterbau) im VEB Transformatorwerk „Karl Liebknecht“, Berlin, zusammen, um in der Schule der sozialistischen Arbeit ihr

Wissen zu erweitern. Ihr Gesprächsleiter ist Genosse Willi Fenske.

„Als wir begonnen haben“, erzählte Genosse Fenske, Meister und stellvertretender APO-Sekretär dieses Bereiches, „da gab es sehr viele Wünsche der Kollegen.

Wir haben uns zusammengesetzt

und gemeinsam den Plan aufgestellt.“

In den Verpflichtungen der sozialistischen Kollektive ist die Teilnahme an der Schule enthalten, und jede Brigade führt über die Durchführung genau Buch. Laut Berichtsheft der Brigade „Albert Richter“ gab das erste Thema Antwort auf die Frage: „Wie entstand das Leben?“ Genosse Willi Fenske besorgte sich dafür die nötige Literatur, studierte viele Stunden, um die Fragen der Kollegen beantworten zu können. Aus der

DER *Leber* HAT DAS WORT